

BEKANNTMACHUNG

der

cominvest Asset Management GmbH

Hinweise und Erläuterungen für die Anteilhaber des richtlinienkonformen Sondervermögens „cominvest Adiselekt“

Das Investmentgesetz (InvG) in der Fassung des Investmentänderungsgesetzes 2007 ist am 28. Dezember 2007 in Kraft getreten und hat die vorherige Fassung des InvG vom 15. Dezember 2003 ersetzt. Die bisherigen Vertragsbedingungen des richtlinienkonformen Sondervermögens mit der Bezeichnung cominvest Adiselekt wurden den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Die Genehmigung hierzu erteilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter dem **5.10.2009** für sowohl die Allgemeinen Vertragsbedingungen als auch die Besonderen Vertragsbedingungen mit Ausnahme der Kostenregelung.

Die auf das InvG angepassten Allgemeinen Vertragsbedingungen für richtlinienkonforme Sondervermögen der cominvest Asset Management GmbH (cominvest) wurden sowohl am 28.3.2008 im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) als auch am 3.4.2008 auf der Internetseite der cominvest (www.cominvest.de) im Zusammenhang mit der Umstellung der richtlinienkonformen Sondervermögen cominvest Rohstoff Aktien, cominvest Adikur und cominvest Fondak auf das InvG bereits veröffentlicht und können dort abgerufen und eingesehen werden.

Die bisherigen Anlagegrundsätze des cominvest Adiselekt wurden inhaltlich unverändert in die Besonderen Vertragsbedingungen neue Fassung (BVB n.F.) übernommen.

Die wesentlichen Änderungen der Besonderen Vertragsbedingungen im Zuge der Umstellung auf das novellierte Investmentgesetz werden wie folgt erläutert:

Mit Wirkung zum 31.3.2010 wird der cominvest Adiselekt in Allianz RCM Adiselekt umbenannt. Die Regelungsinhalte von § 1 (Vermögensgegenstände) sowie § 2 (Anlagegrenzen) wurden teilweise redaktionell überarbeitet und den Vorgaben des novellierten InvG angepasst. Die ehemaligen §§ 2 (Darlehens- und Pensionsgeschäfte), 4 (Derivate) und 5 (Anlageausschuss) der Besonderen Vertragsbedingungen wurden ersatzlos gestrichen, wodurch sich die Nummerierung der nachfolgenden Paragraphen entsprechend verschoben hat. § 3 (Derivate) wurde aus Gründen der Klarstellung neu eingefügt. Weitere Änderungen redaktioneller Art aufgrund der Umstellung auf das novellierte Investmentgesetz wurden zudem z.B. in § 6 (Ausgabe- und Rücknahmepreis) durch Streichung des ersten Absatzes sowie in § 7 (Kosten) Absatz 5 Satz 3 durch Streichung der Worte „mit veränderlichem Kapital“ durchgeführt.

Die vorstehend erwähnte Änderung des § 7 (Kosten) der Besonderen Vertragsbedingungen betrifft Angaben gemäß § 41 Abs. 1 Satz 1 InvG, die gemäß § 43 Abs. 2 Satz 1 InvG keiner Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bedarf.

Nachfolgend sind die vollständigen Besonderen Vertragsbedingungen des cominvest Adiselekt – zukünftig Allianz RCM Adiselekt - abgedruckt, die mit Wirkung zum **31.3.2010** gültig sind.

Die Kostenregelung des § 7 Absatz 1 der Besonderen Vertragsbedingungen des cominvest Adiselekt (zukünftig Allianz RCM Adiselekt), die erst mit Wirkung zum **30.9.2010** in Kraft tritt, lautet wie folgt:

§ 7

Kosten

- 1. Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung des Sondervermögens eine jährliche Vergütung von bis zu 1,65 v.H. des Wertes des Sondervermögens, die auf den börsentäglich ermittelten Inventarwert zu berechnen und am Ende eines jeden Monats zahlbar ist. Die Gesellschaft gibt im Falle der Bildung von Anteilklassen für jede Anteilklasse im ausführlichen Verkaufsprospekt sowie im Jahres- und Halbjahresbericht die jeweils berechnete Verwaltungsvergütung an.*

2. [...]

3. [...]

4. [...]

5. [...]

cominvest Asset Management GmbH
(Geschäftsführung)

Besondere Vertragsbedingungen

zur Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen

den Anlegern und

der cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt am Main,

(nachstehend „Gesellschaft“ genannt)

für das von der Gesellschaft aufgelegte

richtlinienkonforme Sondervermögen

Allianz RCM Adiselekt,

die nur in Verbindung mit den für das jeweilige

Sondervermögen von der Gesellschaft aufgestellten

„Allgemeinen Vertragsbedingungen“

gelten.

ANLAGEGRUNDSÄTZE UND ANLAGEGRENZEN

§ 1

Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft darf für das Sondervermögen folgende Vermögensgegenstände erwerben:

1. Wertpapiere gemäß § 47 InvG,
2. Geldmarktinstrumente gemäß § 48 InvG,
3. Bankguthaben gemäß § 49 InvG,
4. Investmentanteile gemäß § 50 InvG,
5. Derivate gemäß § 51 InvG,
6. sonstige Anlageinstrumente gemäß § 52 InvG.

Derivate auf Schuldscheindarlehen gemäß § 52 Nr. 4 InvG dürfen nicht abgeschlossen werden.

Geschäfte, die folgende Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, dürfen ebenfalls nicht abgeschlossen werden:

- Devisentermingeschäfte,
- Optionsrechte auf Devisen,
- Devisenterminkontrakte sowie
- Vereinbarungen des Austauschs von Zahlungsverpflichtungen, die auf verschiedene Währungen lauten oder auf verschiedene Währungen lauten und auf Grundlage von verschiedenen Zinssätzen ermittelt werden.

§ 2

Anlagegrenzen

1. Mindestens 51 v.H. des Wertes des Sondervermögens müssen in Aktien mittlerer und kleinerer inländischer Unternehmen, die in einem deutschen Aktienindex, nicht jedoch im Deutschen Aktienindex (DAX) notiert sind, angelegt werden.
2. Bis zu 49 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen in Aktien mittlerer und kleinerer ausländischer Unternehmen, die in einem deutschen Aktienindex, nicht jedoch im Deutschen Aktienindex (DAX) notiert sind, angelegt werden.
3. Bis zu 49 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen in Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen und Genussscheinen inländischer Aussteller angelegt werden.
4. Bis zu 25 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen in auf Euro lautende verzinsliche Wertpapiere in- und ausländischer Aussteller angelegt werden..
5. Bis zu 49 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen Indexzertifikate erworben werden, denen ein allgemein anerkannter inländischer Aktienindex zugrunde liegt. Indexzertifikate, die auf dem DAX beruhen, sind ausgeschlossen. Indexzertifikate, denen ein allgemein anerkannter Rentenindex zugrunde liegt, sind auf die Grenze des Absatz 4 anzurechnen.
6. Die in Pension genommenen Wertpapiere sind auf die Anlagegrenzen des § 60 Abs.1 und 2 InvG anzurechnen.
7. Bis zu 49 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen in auf Euro lautende Geldmarktinstrumenten nach Maßgabe des § 6 der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ angelegt werden. Die in Pension genommenen Geldmarktinstrumente sind auf die Anlagegrenzen des § 60 Abs.1 und 2 InvG anzurechnen.
8. Bis zu 49 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen in auf Euro lautenden Bankguthaben nach Maßgabe des § 7 Satz 1 der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“

gehalten werden. Hierbei sind Beträge, die die Gesellschaft als Pensionsnehmer gezahlt hat, anzurechnen.

9. Bis zu 10 v.H. des Wertes des Sondervermögens dürfen in Investmentanteilen nach Maßgabe des § der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ angelegt werden. Für das Sondervermögen können Anteile an richtlinienkonformen und nicht richtlinienkonformen Sondervermögen in- und ausländischer Aussteller erworben werden. Der Sitz und die Geschäftsleitung von ausländischen Investmentgesellschaften oder Investmentaktiengesellschaften, die Aussteller von ausländischen Investmentvermögen sind, muss sich in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum befinden. Bei der Auswahl der Investmentanteile werden solche bevorzugt, die nach Ansicht der Gesellschaft im Gegensatz zu vergleichbaren Investmentanteilen bisher eine höhere Rendite unter Abwägung der Risiken aufgewiesen haben. Damit sollen solche Investmentanteile ausgewählt und in einem Portfolio zusammengestellt werden, die insgesamt unter quantitativen und qualitativen Aspekten die bestmöglichen Anlageergebnisse erwarten lassen. Die in Pension genommenen Investmentanteile sind auf die Anlagegrenzen der §§ 61 und 64 Absatz 3 InvG anzurechnen.

§ 3

Derivate

Die Gesellschaft kann die in § 9 Absatz 1 der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ genannten Derivate und Finanzinstrumente mit derivativer Komponente mit dem Ziel einsetzen,

- das Sondervermögen gegen Verluste durch im Sondervermögen vorhandene Vermögensgegenstände abzusichern,
- die Portfoliosteuerung effizient durchzuführen,
- das Marktrisikopotenzial einzelner, mehrerer oder aller zulässigen Vermögensgegenstände innerhalb des Sondervermögens zu steigern oder zu vermindern,
- Zusatzerträge durch Übernahme zusätzlicher Risiken zu erzielen sowie

- das Marktrisikopotenzial des Sondervermögens über das Marktrisikopotenzial eines voll in Wertpapieren investierten Sondervermögens hinaus zu erhöhen (sog. „Hebeln“).

Dabei darf die Gesellschaft auch marktgegenläufige Derivate oder Finanzinstrumente mit derivativer Komponente einsetzen, was zu Gewinnen des Sondervermögens führen kann, wenn die Kurse bestimmter Wertpapiere, Anlagemärkte oder Währungen fallen, bzw. zu Verlusten des Sondervermögens, wenn diese Kurse steigen.

ANTEILKLASSEN

§ 4

Anteilklassen

1. Für das Sondervermögen können Anteilklassen im Sinne von § 16 Abs. 2 der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ gebildet werden, die sich hinsichtlich der Ertragsverwendung, des Ausgabeaufschlags, der Währung des Anteilwertes einschließlich des Einsatzes von Währungssicherungsgeschäften, der Verwaltungsvergütung, der Mindestanlagesumme oder einer Kombination dieser Merkmale unterscheiden. Die Bildung von Anteilklassen ist jederzeit zulässig und liegt im Ermessen der Gesellschaft.
2. Der Abschluss von Währungskurssicherungsgeschäften ausschließlich zugunsten einer einzigen Währungsanteilkasse ist zulässig. Für Währungsanteilklassen mit einer Währungsabsicherung zugunsten der Währung dieser Anteilklasse (Referenzwährung) darf die Gesellschaft auch unabhängig von § 9 der „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ und § 3 Derivate im Sinne von § 51 Absatz 1 InvG auf Wechselkurse und Währungen mit dem Ziel einsetzen, Anteilwertverluste durch wechselkursbedingte Verluste von nicht auf die Referenzwährung der Anteilklasse lautenden Vermögensgegenständen des Sondervermögens zu vermeiden. Bei Aktien und Aktien gleichwertigen Papieren gilt ein Wechselkursrisiko als gegeben, wenn die Währung des Landes, in dem der Emittent (bei Aktien vertretenden Papieren die Aktiengesellschaft) seinen Sitz hat, von der Referenzwährung der Anteilklasse abweicht. Bei anderen Vermögensgegenständen gilt ein

Wechselkursrisiko als gegeben, wenn sie auf eine andere als die Referenzwährung des Anteilwertes lauten. Der auf eine wechselkursgesicherte Anteilklasse entfallende Wert der einem Wechselkursrisiko unterliegenden und hiergegen nicht abgesicherten Vermögensgegenstände des Sondervermögens darf insgesamt nicht mehr als 10 v.H. des Wertes der Anteilklasse betragen. Der Einsatz der Derivate nach diesem Absatz darf sich nicht auf Anteilklassen auswirken, die nicht oder gegenüber einer anderen Währung wechselkursgesichert sind.

3. Der Anteilwert wird für jede Anteilklasse gesondert errechnet, indem die Kosten der Auflegung neuer Anteilklassen, die Ausschüttungen (einschließlich der aus dem Fondsvermögen ggf. abzuführenden Steuern), die Verwaltungsvergütung und die Ergebnisse aus Währungskurssicherungsgeschäften, die auf eine bestimmte Anteilklasse entfallen, ggf. einschließlich Ertragsausgleich, ausschließlich dieser Anteilklasse zugeordnet werden.
4. Die bestehenden Anteilklassen werden sowohl im ausführlichen Verkaufsprospekt als auch im Jahres- und Halbjahresbericht einzeln aufgezählt. Die die Anteilklassen kennzeichnenden Ausgestaltungsmerkmale (Ertragsverwendung, Ausgabeaufschlag, Währung des Anteilwertes einschließlich des Einsatzes von Währungssicherungsgeschäften, Verwaltungsvergütung, Mindestanlagesumme oder eine Kombination dieser Merkmale) werden im ausführlichen Verkaufsprospekt und im Jahres- und Halbjahresbericht im Einzelnen beschrieben. Die Gesellschaft kann ferner im ausführlichen Verkaufsprospekt und im Jahres- und Halbjahresbericht festlegen, dass der Abschluss einer besonderen Vereinbarung hinsichtlich der Verwaltungsvergütung zwischen dem Anleger und der Gesellschaft Voraussetzung für den Erwerb bestimmter Anteilklassen ist.

AUSGABEPREIS, RÜCKNAHMEPREIS, RÜCKNAHME VON ANTEILEN UND KOSTEN

§ 5

Anteilscheine

Die Anteilscheine der Anteilklasse Allianz RCM Adiselekt P lauten auf den Inhaber und sind über einen Anteil oder eine Mehrzahl von Anteilen (10er, 50er und 100er) ausgestellt. Die Anteilinhaber sind an den jeweiligen Vermögensgegenständen des Sondervermögens in Höhe ihrer Anteile als Miteigentümer nach Bruchteilen beteiligt.

Die Anteilscheine der Anteilklassen Allianz RCM Adiselekt I und Allianz RCM Adiselekt S sowie die Anteilscheine aller weiteren Anteilklassen (mit Ausnahme der Anteilklasse Allianz RCM Adiselekt P) werden in jeweils einer Globalurkunde verbrieft. Die Anleger sind an den jeweiligen Vermögensgegenständen des Sondervermögens in Höhe ihrer Anteile als Miteigentümer nach Bruchteilen beteiligt. Ein Anspruch auf Auslieferung einzelner Anteilscheine besteht nicht.

§ 6

Ausgabe- und Rücknahmepreis

1. Der Ausgabeaufschlag beträgt für jede Anteilklasse 6,0 v.H. des Anteilwertes und dient zur Deckung der Ausgabekosten der Gesellschaft. Es steht der Gesellschaft frei, einen niedrigeren oder keinen Ausgabeaufschlag zu berechnen oder von der Berechnung eines Ausgabeaufschlages abzusehen. Die Gesellschaft gibt für jede Anteilklasse im ausführlichen Verkaufsprospekt, im Jahres- und Halbjahresbericht den erhobenen Ausgabeaufschlag an.
2. Ein Rücknahmeabschlag wird nicht erhoben.

§ 7

Kosten

1. Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung des Sondervermögens eine Vergütung. Die Vergütung für die Verwaltung des Sondervermögens für die Anteilklassen mit den Bezeichnungen
 - a) cominvest Adiselekt P beträgt 1,65 v.H. p.a.,
 - b) cominvest Adiselekt I beträgt 0,90 v.H. p.a.,
 - c) cominvest Adiselekt S beträgt 0,65 v.H. p.a.

des Sondervermögens, die auf den börsentäglich ermittelten Inventarwert zu berechnen und am Ende eines jeden Monats zahlbar ist.

2. Darüber hinaus kann die Gesellschaft für die Verwaltung des Sondervermögens am letzten Bewertungsstichtag eines Geschäftsjahres aus dem Sondervermögen eine erfolgsbezogene Vergütung in Höhe von bis zu 20 v.H. der Wertentwicklung der umlaufenden Anteile zwischen den Bewertungsstichtagen erhalten. Eine solche Vergütung wird dabei nur auf den Teil der Wertentwicklung berechnet, die den Vergleichsindex übersteigt.

Auf der Grundlage täglicher Berechnungen werden eine etwa anfallende erfolgsbezogene Vergütung im Sondervermögen zurückgestellt bzw. vorgenommene Rückstellungen aufgelöst. Die erfolgsbezogene Vergütung kann zum bzw. nach Ende des Geschäftsjahres entnommen werden.

Ist der für die Feststellung des Vergleichsindex nach diesen Bedingungen bestimmte Tag kein Geschäftstag, so ist der an dem vorangegangenen Geschäftstag festgestellte Wert des Vergleichsindex maßgeblich. Falls der Vergleichsindex entfallen sollte, wird die Gesellschaft einen vergleichbaren anderen Vergleichsindex festlegen, der an die Stelle des genannten Vergleichsindex tritt.

Der Vergleichsindex des Sondervermögens setzt sich zusammen aus 60% MDAX (Schlusskurs); 30% TecDAX (XETRA) - TOT Return Index und 10% SDAX (Schlusskurs). Das Rebalancing (Zurücksetzen der Indexanteile an der Benchmark auf den Ausgangswert) erfolgt monatlich zum Monatsanfang.

3. Die Depotbank erhält für die Erfüllung ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben eine jährliche Vergütung von 0,0862 v.H. des Wertes des Sondervermögens, die auf den börsentäglich ermittelten Inventarwert zu berechnen und am Ende eines jeden Monats zahlbar ist.
4. Neben den vorgenannten Vergütungen gehen die folgenden Aufwendungen zu Lasten des Sondervermögens:
 - a) im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen entstehende Kosten;
 - b) bankübliche Depotgebühren, ggf. einschließlich der banküblichen Kosten für die Verwahrung ausländischer Wertpapiere im Ausland;
 - c) Kosten für den Druck und Versand der für die Anleger bestimmten Jahres- und Halbjahresberichte;
 - d) Kosten der Bekanntmachung der Jahres- und Halbjahresberichte, der Ausgabe- und Rücknahmepreise und ggf. der Ausschüttungen und des Auflösungsberichtes;
 - e) Kosten für die Prüfung des Sondervermögens durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft;
 - f) Kosten für die Bekanntmachung der Besteuerungsgrundlagen und der Bescheinigung, dass die steuerlichen Angaben nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden;
 - g) Kosten für den Vertrieb;

- h) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung und Verwahrung eventuell entstehende Steuern;
 - i) Kosten für die Geltendmachung und Durchsetzung von Rechtsansprüchen des Sondervermögens;
 - j) anteilige Kosten für die Einlösung der Ertragscheine im Falle von Anteilscheinen in Form von effektiven Stücken;
 - k) anteilige Kosten für die Ertragschein-Bogenerneuerung im Falle von Anteilscheinen in Form von effektiven Stücken.
5. Die Gesellschaft hat im Jahresbericht und im Halbjahresbericht den Betrag der Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge offen zu legen, die dem Sondervermögen im Berichtszeitraum für den Erwerb und die Rücknahme von Anteilen im Sinne des § 50 InvG berechnet worden sind. Beim Erwerb von Anteilen, die direkt oder indirekt von der Gesellschaft selbst oder einer anderen Gesellschaft verwaltet werden, mit der die Gesellschaft durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbunden ist, darf die Gesellschaft oder die andere Gesellschaft für den Erwerb und die Rücknahme keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge berechnen.

Die Gesellschaft hat im Jahresbericht und im Halbjahresbericht die Vergütung offen zu legen, die dem Sondervermögen von der Gesellschaft selbst, von einer anderen Kapitalanlagegesellschaft, einer Investmentaktiengesellschaft oder einer anderen Gesellschaft, mit der die Gesellschaft durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbunden ist oder einer ausländischen Investment-Gesellschaft einschließlich ihrer Verwaltungsgesellschaft als Vergütung für die im Sondervermögen gehaltenen Anteile berechnet wurde.

ERTRAGSVERWENDUNG UND GESCHÄFTSJAHR

§ 8

Ausschüttung / Thesaurierung der Erträge

1. Die Gesellschaft schüttet für nicht thesaurierende (ausschüttende) Anteilklassen grundsätzlich die während des Geschäftsjahres für Rechnung des Sondervermögens angefallenen und nicht zur Kostendeckung verwendeten anteiligen Dividenden, Zinsen und Erträge aus Investmentanteilen sowie Entgelte aus Darlehens- und Pensionsgeschäften - unter Berücksichtigung des zugehörigen Ertragsausgleichs - aus. Sonstige Erträge und Veräußerungsgewinne - unter Berücksichtigung des zugehörigen Ertragsausgleichs – können anteilig ebenfalls zur Ausschüttung herangezogen werden.
2. Ausschüttbare anteilige Erträge gemäß Absatz 1 können zur Ausschüttung in späteren Geschäftsjahren insoweit vorgetragen werden, als die Summe der vorgetragenen Erträge 15 v.H. des jeweiligen Wertes des Sondervermögens zum Ende des Geschäftsjahres nicht übersteigt. Erträge aus Rumpfgeschäftsjahren können vollständig vorgetragen werden.
3. Im Interesse der Substanzerhaltung können anteilige Erträge teilweise, in Sonderfällen auch vollständig zur Wiederanlage im Sondervermögen bestimmt werden.
4. Die Ausschüttung für alle nicht thesaurierenden (ausschüttenden) Anteilklassen erfolgt jährlich innerhalb von drei Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres, für die Anteilklasse Allianz RCM Adiselekt P gegen Vorlage des aufgerufenen Ertragsscheines bei den in den Ausschüttungsbekanntmachungen genannten Zahlstellen ohne Abzug von Kosten.
5. Die Gesellschaft legt für nicht ausschüttende (thesaurierende) Anteilklassen die während des Geschäftsjahres für Rechnung des Sondervermögens angefallenen und nicht zur Kostendeckung verwendeten anteiligen Zinsen, Dividenden, Erträge aus Investmentanteilen, Entgelte aus Darlehens- und Pensionsgeschäften und sonstigen Erträge sowie die Veräußerungsgewinne der thesaurierenden Anteilklassen – unter Berücksichtigung des zugehörigen Ertragsausgleichs – im Sondervermögen wieder an.

§ 9
Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Sondervermögens beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

NAMENSBEZEICHNUNG

§ 10
Namensbezeichnung

Die Rechte der Anteilinhaber aus Anteilscheinen mit der ursprünglichen Namensbezeichnung „ADISELEKT“, „ADIG Adiselekt“ und „cominvest Adiselekt“ bleiben unberührt. Diese Anteilscheine behalten weiterhin Gültigkeit.